

Über *Erodius bicostatus* Sol. (Col. Tenebr.)

Von C. Koch, Sammlung Frey, München

Herr Leopold Mader hat in dieser Zeitschrift (39. 1943. pag. 41) eine neue Rasse des *Erodius bicostatus* Sol. aus Tripolis als *tripolitanus* beschrieben. Die Namensgebung ist überflüssig, da die Solier'sche Type des *bicostatus*, die ich am Museum Paris selbst studieren konnte, mit rezenten Exemplaren des *bicostatus* aus Tripolis vollkommen identisch ist.

Der Rassenkreis des *E. bicostatus* ist heute bereits verhältnismäßig gut bekannt und aus den bisher vorliegenden Studien ist zu entnehmen, daß die nomenklatorische Stammform außer in gewissen Gebieten Algeriens (Bou Saada) hauptsächlich über Tripolis und dessen Umgebung weit verbreitet ist¹⁾. Die Beobachtung, welche Herr Mader in bezug auf die abweichende Skulptur der *bicostatus* aus Tripolis und solchen aus Algier gemacht hat, ist vollkommen zutreffend, nur enthält sie nichts Neues. Die vom typischen *bicostatus* aus Tripolis abweichende Form aus Algerien hat bereits Reitter²⁾ als eigene Art, *pulvereus*, beschrieben. In der Folge habe ich dann, auch auf Grund der Untersuchung des männlichen Kopulationsorgans *pulvereus* als Rasse zu *bicostatus* gestellt¹⁾.

Bicostatus ist ein Bewohner der litoralen Dünen Tripolitaniens, wechselt aber in seiner westlichen Ausbreitung in kontinentale Wanderdünen der Vorwüstensteppe oder des halbwüstenartigen Nordrandes der Sahara hinüber. Sein Lebensraum reicht vom mittleren Tripolitaniens westwärts bis in die marokkanischen Randgebiete der Sahara (Tafilalet). Er ist in der Ausbildung der elytralen Rippen und Körnchenskulptur stark, allerdings meist geographisch bedingt, variabel. Folgende Formen sind bisher bekannt:

a) *bicostatus* ssp. *bicostatus* Sol.: an vereinzelt Stellen des südlichen Marokkos (Erfoud, von mir selbst gesammelt), Algeriens (Bou Saada) und in der Umgebung Tripolis gemein.

b) *bicostatus* ssp. *bicostatus* var. *subquadrucostatus* Koch³⁾: eine phylogenetisch interessante Skulpturvariante des typischen *bicostatus*, die individuell unter der Stammform in Bou Saada auftritt. So wie bei *Er. zophosoides* ssp. *subbicostatus* Koch tritt, leicht angedeutet, wieder die äußere Dorsalrippe in Erscheinung.

c) *bicostatus* ssp. *pulvereus* Rtt.: in Biskra und näherer Umgebung gemein. Bereits Reitter vermutete im *pulvereus* bloß eine Form des *bicostatus*²⁾.

d) *bicostatus* ssp. *costatulus* Koch: in Ain Sefra häufig. Diese Rasse stellt eine durch starke Skulptur-Reduktion sowohl der Körner wie auch der Rippen charakteristische Form dar. Sie bildet das Extrem in dieser Richtung, dem als Extrem einer luxurierenden Skulptur-Entwicklung der *pulvereus* gegenübersteht. Der typische *bicostatus* aus Tripolis steht zwischen diesen beiden Formen skulpturell ungefähr in der Mitte. Individuen aus Bou Saada und Laghouat sind deutliche Übergangsformen vom typischen *bicostatus* zum *pulvereus*.

e) *bicostatus* ssp. *coccinelloides* Koch und

f) *bicostatus* ssp. *leptis* Koch: sind die östlichen Rassen des *bicostatus*, von denen der *coccinelloides* den tripolitaniischen Gebel, der *leptis* aber den Küstenstrich von Homs bis Misurata bewohnt. Beide Rassen weichen weniger in der Skulptur als in der Körperform vom typischen *bicostatus* ab.

Katalog: *Er. bicostatus* ssp. *bicostatus* Sol. 1834

(Synonym: *bicostatus* ssp. *tripolitanus* Mader 1943)

Er. bicostatus ssp. *pulvereus* Rtt. 1914

(Synonym: *bicostatus* ssp. *bicostatus* Mader 1943)

1) Koch, Publ. Mus. Pietro Rossi, Duino, II. 1937 (Sep. pag. 48).

2) Reitter, Deutsche Ent. Zeitschr. 1914. 60.

3) Koch, Mitt. Münchn. Ent. Ges. XXIX. 1939. pag. 253.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Blätter](#)

Jahr/Year: 1944

Band/Volume: [40](#)

Autor(en)/Author(s): Koch C.

Artikel/Article: [Über *Erodium bicostatus* Sol. \(Col. Tenebr.\) 84](#)